

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik

Ministerium für
Volksbildung

Ministerium für
Hoch- und Fachschulwesen

STUDIENPLAN

**für die Ausbildung von Freundschaftspionierleitern/
Diplomlehrern für Geschichte
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen**

an Hochschulen der DDR

1

Berlin 1982

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik

Ministerium für
Volksbildung

Ministerium für
Hoch- und Fachschulwesen

STUDIENPLAN

**für die Ausbildung von Freundschaftspionierleitern/
Diplomlehrern für Geschichte
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen**

Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung
an Hochschulen der DDR bestätigt

Der Studienplan tritt am 1. 9. 1982 in Kraft

M. Honecker
Minister für Volksbildung

Prof. Böhme
Minister für Hoch-
und Fachschulwesen

Der Studienplan für die Ausbildung von Freundschaftspionierleitern/Diplomlehrern für Geschichte der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen wurde von der Zentralen Fachkommission Freundschaftspionierleiterausbildung beim Ministerium für Volksbildung und dem Zentralrat der FDJ sowie der Zentralen Fachkommission Geschichte beim Ministerium für Volksbildung und Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen unter Leitung von Prof. Dr. W. Lindner, Pädagogische Hochschule "K. F. W. Wander" Dresden, sowie Prof. Dr. H. Henseke, Pädagogische Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam, erarbeitet.

Er wurde nach Diskussion an Hochschulen sowie in der Zentralen Fachkommission Freundschaftspionierleiterausbildung beim Ministerium für Volksbildung und dem Zentralrat der FDJ sowie der Zentralen Fachkommission Geschichte beim Ministerium für Volksbildung und Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen in der Kommission Lehrerbildung des Ministeriums für Volksbildung und Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen verteidigt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplanes sind an das Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Lehrerbildung, zu richten.)

Hergestellt im Wissenschaftlich-Technischen Zentrum der
Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam
1/16/18/7.82/1186 Ag 124/142/82

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ziel und Inhalte der Ausbildung	4
1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel	4
1.2. Inhalte der Ausbildung	8
2. Aufbau und Ablauf des Studiums	36
3. Studentafel	44

1. Ziel und Inhalte der Ausbildung

1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel

Die wachsenden Ansprüche der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an die Persönlichkeit und Tätigkeit des Freundschaftspionierleiters und Lehrers der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR erfordern die Heranbildung eines Berufsnachwuchses, der sich durch Treue zur marxistisch-leninistischen Partei und zum sozialistischen Jugendverband auszeichnet, der bereit und fähig ist, als Propagandist des **Marxismus-Leninismus** die Ideen des Kommunismus unter den jungen Menschen mit Begeisterung und Leidenschaft zu verbreiten. Es sind die Bereitschaft und Fähigkeit herauszubilden, den Kindern und Jugendlichen unserer Republik ein festes und anwendungsbereites Wissen und Können zu vermitteln und sie zu guten Staatsbürgern der DDR und überzeugten Internationalisten zu erziehen. Der künftige Freundschaftspionierleiter und Lehrer läßt sich deshalb in seiner Tätigkeit bei der kommunistischen Erziehung der jungen Generation von den Beschlüssen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der führenden Kraft unserer Gesellschaft, leiten. Er ist bereit, den Sozialismus zu stärken und zu verteidigen.

Es ist Anliegen aller Ausbildungsbestandteile, die Studenten im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse zu erziehen und bei ihnen gefestigte politische Grundüberzeugungen und Haltungen herauszubilden, die sich in hohen Leistungen im Studium, in der Arbeit, bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu aktiven Mitgestaltern der sozialistischen Gesellschaft dokumentieren sollen.

Im Zentrum der theoretischen und praktischen Ausbildung steht die Befähigung der Studenten, durch eine vielseitige, interessante, anspruchsvolle und altergemäße Gestaltung der Tätigkeit in den Pionierkollektiven eine hohe Wirksamkeit im Prozeß der kommunistischen Erziehung der Kinder zu erreichen, das Kollektiv der Pionierfreundschaft politisch zu leiten und pädagogisch zu führen sowie als Berater, Freund und Vorbild den FDJ-Mitgliedern an der Oberschule zu helfen, ihrer Verantwortung

für das Leben im Schulkollektiv und für die Pioniere gerecht zu werden.

Die Studenten werden befähigt, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht im Fach Geschichte zu erteilen und das gesamte Pionierleben so zu gestalten, daß die geistigen Aktivitäten der Schüler gefordert und gefördert, die Freude am Lernen entwickelt, die wissenschaftliche Weltanschauung der Kinder und Jugendlichen geformt und ihre gesellschaftliche Aktivität angeregt werden.

Es ist Aufgabe der gesamten Ausbildung, die politisch motivierte Berufseinstellung der Studenten, ihr Kulturniveau und die Wahrnehmung der Eigenverantwortung für ihr Studium nachhaltig zu fördern und durch vielfältige Formen des wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens an der jeweiligen Bildungseinrichtung einen Beitrag zur weiteren Persönlichkeitsentwicklung der künftigen Erzieher unserer jungen Generation zu leisten.

Die Studenten erwerben solide Kenntnisse in Marxismus-Leninismus, der die ideologische, theoretische und methodologische Grundlage für das Studium und die spätere Berufstätigkeit bildet. Sie lernen, selbständig in die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus sowie in die Beschlüsse der Partei, des Staates und des Jugendverbandes einzudringen. Die Studenten werden befähigt, Beschlüsse der Partei und des Jugendverbandes konsequent durchzusetzen. Systematisch wird die Fähigkeit zur überzeugenden Propagierung der Politik der SED herausgebildet.

In der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung werden die Studenten mit den Zielen, Aufgaben, Inhalten und Methoden sowie grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der kommunistischen Erziehung der Schuljugend vertraut gemacht. Die Studenten erwerben die Fähigkeit, eine wirksame Bildungs- und Erziehungsarbeit im obligatorischen und fakultativen Unterricht zu leisten.

Sie eignen sich einen stabilen und anwendungsbereiten Bestand an pädagogisch-psychologischen und methodischen Erkenntnissen und Fähigkeiten zur erziehungswirksamen, altersgerechten Gestaltung und Führung der Pionier- und FDJ-Tätigkeit an der Schule an. Sie werden darauf vorbereitet, unter Führung der Schulparteiorganisation der SED an der Seite des Direktors gemeinsam mit den gewählten und berufenen Organen der Pionierfreundschaft ein vielseitiges und interessantes Pionierleben zu gestalten, die Gruppenpionierleiter zur Leitung der Pioniergruppe zu befähigen und das Gesamtkollektiv der Pionierfreundschaft zielstrebig politisch und pädagogisch zu führen. Sie lernen, das Pädagogenkollektiv für die Nutzung der erzieherischen Potenzen der Pionier- und FDJ-Kollektive zu mobilisieren und die verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte in die Gestaltung der Tätigkeit der Pionierfreundschaft einzubeziehen. Durch die schul- und leitungspraktische Ausbildung werden die theoretischen Kenntnisse vertieft und das pädagogisch-methodische Können sowie die Bereitschaft und das Bedürfnis der Studenten gefördert, in der praktischen Tätigkeit marxistisch-leninistische, pädagogisch-psychologische und methodische Erkenntnisse anzuwenden; zugleich wird ein entscheidender Beitrag zur Ausprägung des Berufsethos geleistet.

Ausgehend von den Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus, insbesondere des dialektischen und historischen Materialismus, erwerben die Studenten in der Fachausbildung Geschichte die wissenschaftlichen Voraussetzungen, um als Propagandisten des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes wesentlich zur Herausbildung und Festigung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins, des sozialistischen deutschen Nationalbewußtseins und damit des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus der Schuljugend beizutragen.

Mit diesem Ziel eignen sich die Studenten grundlegendes und komplexes Wissen über wesentliche welt- und nationalhistorische Prozesse und die ihnen zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten sowie konkrete Kenntnisse zu ausgewählten wichtigen

historischen Fakten, Ereignissen und Zusammenhängen an. Einen Schwerpunkt bildet dabei der revolutionäre Prozeß der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte der DDR und der SED.

Die Studenten lernen, historische Vorgänge und ihre Lehren überzeugend darzustellen und den geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt in seinen Grundzügen zu verfolgen sowie neue theoretische Probleme der Geschichtswissenschaft und des Geschichtsunterrichts - insbesondere zu Fragen der sozialökonomischen Gesellschaftsformation, der sozialen Revolution, der Lebensweise und Rolle der Volksmassen, des Wirkens historischer Persönlichkeiten und der Periodisierung in der Geschichte - zu erkennen und zu erörtern.

Die Studenten eignen sich grundlegende geschichtswissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden an, vor allem auf dem Gebiet der Auswertung der Fachliteratur und der Analyse historischer Quellen sowie ihrer Nutzung im Geschichtsunterricht. Sie werden befähigt, als Geschichtslehrer Beiträge zur regionalgeschichtlichen Forschung und Propaganda sowie zur Pflege revolutionärer und anderer progressiver Traditionen der Geschichte des deutschen Volkes, vor allem der deutschen Arbeiterbewegung, des antifaschistischen Widerstandskampfes und der DDR zu leisten. Die Studenten werden systematisch zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit befähigt und ihr Bedürfnis entwickelt, sich in ihrer künftigen Tätigkeit stets an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu orientieren. Sie erwerben die Fähigkeit, sich mit feindlichen und unwissenschaftlichen Auffassungen zu ihren Fachgebieten, insbesondere mit antikommunistischen Auffassungen und Theorien zur Bildungspolitik und Pädagogik offensiv und beweiskräftig auseinanderzusetzen.

Es ist Anliegen der FDJ-Grundorganisation der Hochschule,

eine aktive und regelmäßige politisch-pädagogische, kulturell-künstlerische, naturwissenschaftlich-technische und sportlich-wehrsportliche Betätigung der Studenten zu sichern. Der gesamte Ausbildungsgang und die Gestaltung des FDJ-Lebens an der Hochschule sind darauf gerichtet, zielstrebig das Berufsethos und die Persönlichkeit des politischen Leiters der Pionierfreundschaft und sozialistischen Lehrers auszubilden. Die Absolventen sollen sich auszeichnen durch eine enge Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und der FDJ, durch feste Freundschaft zur Sowjetunion, eine umfassende Allgemeinbildung und das Streben zum ständigen Weiterlernen, durch politische Standhaftigkeit und gesellschaftliche Aktivität, durch ein hohes geistig-kulturelles Niveau, Liebe zu den Kindern, durch Offenheit, Ehrlichkeit, Achtung der Arbeit und Kameradschaftlichkeit sowie durch die Fähigkeit, diese Persönlichkeitsqualitäten im Erziehungsprozeß zur Wirkung zu bringen.

In der gesamten Ausbildung und Erziehung der Studenten wird die politisch begründete Bereitschaft gefestigt, langjährig als Freundschaftspionierleiter und Funktionär des Jugendverbandes zu wirken.

Bestandteil des Studiums ist die Ausbildung in Zivilverteidigung. Sie wird sowohl als Prinzip in den Lehrgebieten verwirklicht als auch in Lehrgangsform durchgeführt und dient der Vermittlung von berufsspezifischem Wissen und Können, insbesondere der Befähigung der Studenten zum Schutz und zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Es ist Aufgabe aller Lehrgebiete, diese Möglichkeiten ihrer jeweiligen Spezifik entsprechend zu nutzen.

1.2. Inhalte der Ausbildung

Die Ausbildung in allen Lehrgebieten erfolgt auf der Grundlage bestätigter Lehrprogramme. Für die Lehrgebiete des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums, Sport und Fremdsprachenausbildung gelten die für alle Studenten der DDR verbindlichen Lehrprogramme.

1.2.1. Marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium

Die Ausbildung erfolgt in den Kursen:

- Dialektischer und historischer Materialismus
- Politische Ökonomie des Kapitalismus und Sozialismus
- Wissenschaftlicher Kommunismus
- Geschichte der SED¹

Die Lehr- und Erziehungsarbeit verfolgt das Ziel, daß sich die Studenten die Grundlagen des Marxismus-Leninismus und die Geschichte der SED schöpferisch aneignen, ihre wissenschaftliche Weltanschauung vertiefen und den eigenen Klassenstandpunkt weiter festigen. Dadurch wird ein entscheidender Beitrag zur Befähigung der künftigen Lehrer geleistet, die Politik der Partei und des sozialistischen Staates unter allen Bedingungen und in jeder Situation zu vertreten, sich mit der Politik und Ideologie des Imperialismus auseinanderzusetzen und als proletarische Internationalisten und sozialistische Patrioten zu handeln.

In der Ausbildung kommt es besonders darauf an:

- die Lehre auf die theoretischen, politisch-ideologischen und weltanschaulichen Grundfragen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, des internationalen Klassenkampfes und der Geschichte der SED zu konzentrieren;
- die Theorie des Marxismus-Leninismus in enger Verbindung mit der Politik der Partei und den aktuellen politischen Ereignissen so darzulegen und zu studieren, daß sich die Studenten solide und anwendungsbereite marxistisch-leninistische Kenntnisse aneignen;
- die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus zu studieren und die Studenten zu befähigen, die marxistisch-leninistische Theorie und die dialektisch-materialistische Methode in der praktisch-politischen und wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden;
- die sozialistische Grundüberzeugung der Studenten theoretisch zu fundieren und ihre politische Aktivität weiter auszubilden;
- die Studenten zu befähigen, die Politik der Partei zur

(1) Dieser Kurs ist Bestandteil des Lehrgebiets Deutsche Geschichte (1917 bis 1945)/Geschichte der DDR und der SED

Richtschnur ihres Handelns zu machen und ihr fachliches Wissen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bewußt für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einzusetzen.

Die weiterführende marxistisch-leninistische Ausbildung erfolgt im 8. Semester in einem der nachstehenden Spezialkurse:

- Marxistisch-leninistische Kulturtheorie und Ästhetik
- Grundlagen des wissenschaftlichen Atheismus
- Ausgewählte Probleme der intensiv erweiterten sozialistischen Reproduktion

1.2.2. Jugendpolitik der SED

Im Lehrgebiet Jugendpolitik der SED erwerben die Studenten feste, anwendungsbereite Kenntnisse über die Lehren der Klassiker des Marxismus/Leninismus zur Jugendpolitik und deren schöpferische Anwendung durch die SED bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Studenten erkennen die Jugendpolitik als festen Bestandteil der Gesamtpolitik der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse. Sie erlangen die Fähigkeit, die Rolle der Jugend und ihrer politischen Organisation, der FDJ, bei der Weiterführung der sozialistischen Revolution in der DDR wissenschaftlich und parteilich zu begründen.

Die Studenten machen sich systematisch mit Inhalt und Grundsätzen der Jugendpolitik der SED in Theorie und Praxis vertraut. Sie gewinnen und festigen die Erkenntnis, daß das selbständige und bewußte Mitwirken der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" eine unerläßliche Voraussetzung für ein hohes Niveau der kommunistischen Erziehung der gesamten Jugend ist, erwerben gründliche Kenntnisse über das Wesen, den Charakter und die gesellschaftliche Funktion des sozialistischen Jugendverbandes als zuverlässiger Helfer und Kampfesreserve der SED und Interessenvertreter der Jugend.

Die Studenten erkennen die Verantwortung der FDJ für das gesellschaftliche und politisch-erzieherische Wirken der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" und ziehen daraus Konse-

quenzen für ihre Tätigkeit. Sie erwerben sicheres Wissen über den Charakter und die gesellschaftliche Funktion der sozialistischen Kinderorganisation, erkennen, daß die Erziehung aller Kinder im Sinne der Politik der SED und der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse die wichtigste Aufgabe der Pionierorganisation ist, die sie im engen vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Schule realisiert.

Es wird die Überzeugung der Studenten vertieft, daß in der objektiven Interessenübereinstimmung von sozialistischer Gesellschaft, Staat und Jugend, von Schule und Jugend- und Kinderorganisation der wichtigste Ansatzpunkt für die schöpferische Lösung der gestellten Aufgaben liegt. Die Studenten setzen sich mit dem jugendfeindlichen Wesen des Imperialismus auseinander. Sie lernen, Angriffe auf die marxistisch-leninistische Jugendpolitik zu durchschauen und offensiv zurückzuweisen.

Das Lehrgebiet trägt dazu bei, die Verantwortung des Freundschaftspionierleiters als politischer Funktionär des Jugendverbandes zu verdeutlichen und damit das Berufsethos auszuprägen.

1.2.3. Geschichte der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung

Das Lehrgebiet vermittelt in Abstimmung mit der marxistisch-leninistischen Grundlagenausbildung und der fachwissenschaftlichen Ausbildung in Geschichte, der Ausbildung in Jugendpolitik der SED und in Geschichte der Erziehung Kenntnisse über die revolutionäre deutsche Jugend- und Kinderbewegung - besonders über die Entwicklung und Tätigkeit der FDJ und Pionierorganisation "Ernst Thälmann" - von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

Ausgehend von der Jugendpolitik der KPD, weist es vor allem die Kontinuität der Jugendpolitik der SED und den aktiven Beitrag der FDJ und Pionierorganisation "Ernst Thälmann" zur kommunistischen Erziehung der jungen Generation in Einheit mit ihrer aktiven Teilnahme am Werden und Wachsen der DDR

nach. In der Ausbildung werden die Studenten mit hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung und ihren Lehren zur politischen Organisation und Erziehung der Jugend und Kinder vertraut gemacht.

In den Lehrveranstaltungen eignen sich die Studenten Lehren aus der Geschichte der revolutionären Jugend- und Kinderbewegung für die Tätigkeit der FDJ und Pionierorganisation in Gegenwart und Zukunft an. Sie leisten einen Beitrag zur Entwicklung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbewusstseins und prägen die Treue zur Partei der Arbeiterklasse, den Stolz auf die Leistungen und Traditionen der FDJ und Pionierorganisation "Ernst Thälmann" sowie das Berufsethos des Freundschaftspionierleiters aus.

Die Studenten werden zur offensiven und parteilichen Auseinandersetzung mit antikommunistischen Auffassungen und reaktionären Theorien zur Geschichte der Jugend- und Kinderbewegung befähigt.

1.2.4. Internationale Jugend- und Kinderbewegung

Die Studenten erwerben in diesem Lehrgebiet Kenntnisse über die Ziele, grundlegenden Aufgaben, Formen und Methoden sowie Bedingungen der Tätigkeit der Jugend- und Pionierorganisationen in den sozialistischen Ländern, der marxistisch-leninistischen Jugend- und Kinderbewegung in kapitalistischen Staaten sowie der progressiven Jugend- und Kinderorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Ausbildung dient der Aneignung von Wissen über den Kampf des WBDJ, ISB und des CIMBA für den Frieden, für die Lebensinteressen der jungen Generation und für antiimperialistische Solidarität. Den Schwerpunkt bilden die historischen Leistungen und die gegenwärtige Tätigkeit des Leninschen Komsomol und der Pionierorganisation "W.I. Lenin".

Die Studenten werden zur Anwendung grundlegender Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Jugendpolitik und Pädagogik auf die konkreten Bedingungen des Kampfes der Jugend- und Kinderorganisationen in den revolutionären Hauptströmen un-

serer Zeit und zur klassenmäßigen Wertung der internationalen Jugend- und Kinderbewegung befähigt. Das Lehrgebiet leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erziehung der Studenten zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus. Es vermittelt Kenntnisse über das Wirken der FDJ und ihrer Pionierorganisation "Ernst Thälmann" als geachtete und anerkannte Kraft in der internationalen Jugend- und Kinderbewegung. Die Studenten werden befähigt, sich mit bürgerlichen, sozialreformistischen und linkssektiererischen Theorien und Praktiken auf dem Gebiet der Jugend- und Kinderbewegung auseinanderzusetzen.

1.2.5. Pädagogik, Gesundheitserziehung und Psychologie

Pädagogik

In Pädagogik werden wesentliche Grundlagen für die Tätigkeit des Freundschaftspionierleiters und Lehrers behandelt und ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung eines soliden pädagogischen Könnens geleistet. Die Ausbildung ist auf die Ausprägung des Berufsethos und des politischen Verantwortungsbewusstseins des künftigen Freundschaftspionierleiters und Lehrers gerichtet.

Die Studenten eignen sich grundlegende Erkenntnisse der pädagogischen Wissenschaft an und werden befähigt, die kommunistische Erziehung der Schuljugend entsprechend den Zielen, Inhalten, Methoden und Bedingungen der sozialistischen Schule und Jugend- und Kinderorganisation zu planen und zu gestalten.

Die Ausbildung trägt zur selbständigen und parteilichen Auseinandersetzung mit nichtmarxistischen Positionen in der Pädagogik und Bildungspolitik bei.

Im Lehrgebiet Grundlagen der Pädagogik werden marxistisch-leninistische Grundpositionen über die allseitige Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und die Anforderungen an die kommunistische Erziehung gelehrt. Die Studenten erwerben Wissen zu den Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der Gestaltung des pädagogischen Prozesses. Als Basis der Wei-

terführung in anderen Lehrgebieten und in den Praktika erfolgt eine Behandlung wichtiger arbeits- und bildungsrechtlicher Bestimmungen für die Tätigkeit des Freundschaftspionierleiters und Lehrers.

Das Lehrgebiet leistet einen Beitrag zur Befähigung der Studenten, die grundlegenden schulpolitischen Dokumente selbstständig auszuwerten und ihrer Tätigkeit zugrunde zu legen.

Im Lehrgebiet Theorie der kommunistischen Erziehung erfolgt die tiefgründige Behandlung der wesentlichen Ziele und gesetzmäßigen Zusammenhänge des Prozesses kommunistischer Erziehung sowie der grundlegenden Anforderungen an seine Führung und Gestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der weltanschaulichen und moralischen Erziehung der Persönlichkeit im pädagogischen Prozeß, im komplexen, vielgestaltigen Prozeß des engen Zusammenwirkens von Schule und Jugend- und Kinderorganisation, der Einheit von Unterricht und außerunterrichtlicher Tätigkeit.

Die Studenten erwerben gründliche, anwendungsbereite Kenntnisse über die Ziele und Aufgaben einzelner Bereiche der kommunistischen Erziehung, über die Dialektik von Wissensaneignung und Erfahrungserwerb, von Lernen und Überzeugungsbildung, von Bedürfnisentwicklung und der Ausprägung einer sozialistischen Wertorientierung sowie über die wesentlichen Prinzipien und Methoden der Erziehung. Sie werden mit den spezifischen Möglichkeiten der Jugend- und Kinderorganisation vertraut gemacht, den Heranwachsenden die Politik der Partei, die Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse zu vermitteln, sie zu einer bewußten Lern- und Arbeitshaltung, zur aktiven Mitgestaltung und Verteidigung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft zu erziehen sowie Verantwortungsbewußtsein und Selbständigkeit herauszubilden. Damit wird die Erkenntnis vertieft, wie sich die Jugend- und Kinderorganisation als eine unersetzbare Bedingung in die Verwirklichung dieser Ziele einordnet und welche grundsätzlichen Konsequenzen für die Führung des Erziehungsprozesses daraus zu ziehen sind.

Die Studenten erwerben Kenntnisse über die Dialektik von

Wissen, Haltung und Verhalten, von Überzeugungsbildung und Charaktererziehung, von Erziehung und Selbsterziehung, von Kollektivität und Individualität im Erziehungsprozeß sowie über die Herausbildung und Führung von Kollektiven. Sie werden befähigt, die Potenzen des politisch organisierten Kollektivs für die Entwicklung der sozialen Beziehungen, der aktiven Position jedes Kindes und der Eigeninitiative im Erziehungsprozeß zu erschließen, Kollektive der Jugend- und Kinderorganisation alters- und entwicklungsgerecht zu führen und die individuellen Besonderheiten und Talente der Kinder zu fördern. Die Studenten werden umfassend und tiefgründig in ausgewählte Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und in grundlegende Schriften von führenden Vertretern der kommunistischen Erziehung eingeführt und befähigt, das darin enthaltene allgemeingültige Gedankengut selbstständig zu erschließen und für die Lösung von Gegenwartsaufgaben der kommunistischen Erziehung schöpferisch zu nutzen. Sie erlangen die Fähigkeit, sich parteilich mit imperialistischen und revisionistischen Erziehungsauffassungen auseinanderzusetzen.

Im Lehrgebiet Didaktik werden allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Unterrichts sowie ausgewählte konzeptionelle Fragen des Lehrplanwerkes und seiner Realisierung behandelt. Die Studenten gewinnen Einblick in das Wesen und die Dialektik des Unterrichtsprozesses. Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien der Unterrichtsführung werden auf der Grundlage **allgemein-pädagogischer, psychologischer und erkenntnistheoretischer Sachverhalte** theoretisch begründet. Die Studenten erkennen, wie didaktische Funktionen, methodische Grundformen und Organisationsformen angewendet werden müssen, um einen aktiven, bewußten und schöpferischen Lernprozeß der Schüler zu sichern. Sie entwickeln durch didaktische Analysen und praktische Übungen in der Schulpraxis Fähigkeiten zur Anwendung der Theorie bei der Planung, Gestaltung und Auswertung des Unterrichts.

Im Lehrgebiet Geschichte der Erziehung werden in Abstimmung mit den Lehrgebieten Geschichte der revolutionären deutschen

Jugend- und Kinderbewegung und Grundlagen der Pädagogik
Grundzüge der pädagogischen und bildungspolitischen Entwicklung in den einzelnen sozialökonomischen Gesellschaftsformationen behandelt. Die Studenten gewinnen wesentliche Einsichten in die historische Entwicklung der pädagogischen Theorie und Praxis, insbesondere der progressiven bürgerlichen Pädagogik und der Bildungspolitik und Pädagogik der revolutionären Arbeiterbewegung. Sie erweitern und vertiefen ihr Wissen über die Rolle der Sowjetpädagogik und ihre Wirkungen auf die Entwicklung von pädagogischer Theorie und Praxis und den Aufbau der sozialistischen Schule in der DDR. Die Studenten eignen sich grundlegende Kenntnisse zur historischen Entwicklung der erfolgreichen Bildungs- und Schulpolitik der SED an.

Die Ausbildung leistet einen Beitrag zur Befähigung der Studenten, sich parteilich und selbständig mit imperialistischen und revisionistischen Positionen in der Bildungspolitik und Pädagogik auseinanderzusetzen.

Gesundheitserziehung

Im Lehrgebiet Gesundheitserziehung erwerben die Studenten ein anwendbares Wissen über die gesundheitsfördernde Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses und lernen Gesundheitserziehung als immanenten Bestandteil der Bildung und Erziehung kennen.

Die Studenten eignen sich Kenntnisse über die persönliche Hygiene des Schülers, die Hygiene des pädagogischen Prozesses, die Hygiene der Arbeit des Pädagogen und die Hygiene des Schulgebäudes an. Sie werden mit Fragen der Früherkennung von Krankheiten und der Unfallprophylaxe vertraut gemacht. Die Studenten erwerben Kenntnisse über altersgemäße Methoden und Organisationsformen der Gesundheitserziehung und werden befähigt, den Fragen der gesunden Lebensführung der Schüler in allen Bereichen des schulischen Lebens die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen und die notwendigen pädagogisch-hygienischen und materiell-hygienischen Bedingungen sichern zu helfen.

Psychologie

Das Studium grundlegender Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Psychologie ist darauf gerichtet, das Verständnis für die Schülerpersönlichkeit in ihrer Individualität, in ihren sozialen Beziehungen, in ihrer Determiniertheit und Entwicklung herauszubilden. In enger Verknüpfung mit der Ausbildung in Pädagogik, in der Methodik des Unterrichtsfaches und mit den praktischen Ausbildungsbestandteilen wird die Fähigkeit entwickelt, psychologische Erkenntnisse wirksam für die Herausbildung kommunistischer Persönlichkeiten in der pädagogisch gelenkten Tätigkeit zu nutzen.

Das Lehrgebiet Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie führt in theoretische und methodologisch-methodische Grundfragen der dialektisch-materialistischen Psychologie ein. Es dient der Aneignung psychologischer Grundbegriffe und allgemeiner Gesetzmäßigkeiten des Psychischen. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen zur Psychologie der Persönlichkeit stehen das Wesen des Psychischen und seine tätigkeitsregulierende Funktion, grundlegende Komponenten der Handlungsorientierung und -regulation und die psychische Struktur der Persönlichkeit. Dabei wird das psychologische Denken, insbesondere hinsichtlich der Komplexität und Individualität der Persönlichkeit, angebahnt.

Die parteiliche und theoriebewußte Auseinandersetzung der Studenten mit nichtmarxistischen Auffassungen vom Wesen der Persönlichkeit fördert die Weiterentwicklung und Festigung weltanschaulicher Positionen und einer verantwortungsbewußten Einstellung zur Schülerpersönlichkeit.

Im Lehrgebiet Entwicklungspsychologie werden auf der Grundlage der dialektisch-materialistischen Entwicklungstheorie Ursachen, Bedingungen und Verlauf der psychischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu kommunistischen Persönlichkeiten und deren Gesetzmäßigkeiten behandelt. Die psychische Entwicklung der Persönlichkeit wird als Prozeß der Aneignung und Vergegenständlichung menschlicher Wesenskräfte in der Tätigkeit dargestellt. Die Studenten erwerben gesi-

chertes Wissen über Entstehung und Ausprägung von alters-, gruppen- und individualspezifischen Besonderheiten in entscheidenden Etappen der Ontogenese, im frühen, mittleren und späten Schulalter, und lernen, Entwicklungsbesonderheiten der Schüler in den einzelnen Alters- bzw. Klassenstufen sowohl der unteren als auch der oberen Klassen in der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Tätigkeit zu beachten. Als wesentliche Bedingung für die Herausbildung von Persönlichkeitseigenschaften wird die Ontogenese der sozialen Beziehungen von Kindern und Jugendlichen untereinander und zu Erwachsenen, insbesondere im Schulkollektiv, in den Kollektiven der sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation und in der Familie, herausgearbeitet.

Im Lehrgebiet Lern- und Erziehungspsychologie/Lern- und Verhaltensstörungen erwerben die Studenten Kenntnisse über wesentliche Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten der psychischen Entwicklung der Persönlichkeit im pädagogischen Prozeß und über theoretische Grundlagen des Lernens. Sie erkennen Wesen und Struktur pädagogisch gesteuerter Tätigkeiten in ihrer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung.

Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen zur Lern- und Erziehungspsychologie ist die Behandlung psychologischer Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung wesentlicher Eigenschaften des Leistungs- und Sozialverhaltens der Schüler in der Lerntätigkeit. Es wird die Fähigkeit angebahnt, lern- und erziehungspsychologische Erkenntnisse bei der Gestaltung des Gefüges innerer und äußerer Bedingungen für die Entwicklung und Erziehung der Persönlichkeit in der Schule und insbesondere für die effektive und erziehungswirksame Gestaltung der Lerntätigkeit zu nutzen.

Damit werden zugleich wesentliche psychologische Grundlagen erfolgreicher Lehrertätigkeit vermittelt.

In den Lehrveranstaltungen zu Lern- und Verhaltensstörungen gewinnen die Studenten einen Überblick über Erscheinungsformen, Ursachen, Bedingungen und den Prozeß der Entstehung vorwiegend exogener Abweichungen von der normalen psychischen Entwicklung der Schüler. Es werden die psychologischen Bedin-

gungen für Entstehung, Vermeidung und Überwindung von Lern- und Verhaltensstörungen herausgearbeitet sowie Fähigkeiten ausgebildet, solche Entwicklungsstörungen zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ihrer Überwindung zu treffen.

Im Lehrgebiet Diagnostik der Schülerpersönlichkeit erwerben die Studenten grundlegende Kenntnisse, um den Entwicklungsstand eines Schülers einschätzen und seine Entwicklung zur kommunistischen Persönlichkeit sachgerecht führen zu können. Die Studenten eignen sich Kenntnisse über theoretische Grundlagen, Funktion, Inhalte und Methoden der Schülerbeurteilung an und üben, die Schülerpersönlichkeit in ihrer Individualität sowie in ihrer Beziehung zum Schülerkollektiv zu erfassen und maßgebliche Bedingungen für die Herausbildung individueller Besonderheiten zu diagnostizieren. Sie lernen geeignete psychodiagnostische Verfahren zur Erfassung, Analyse und Einschätzung wesentlicher Persönlichkeitseigenschaften kennen und wenden sie im Diagnostizierungsprozeß an. Dabei wird die Fähigkeit entwickelt, einen Schüler, ausgehend von der Analyse des psychologischen Wesens seiner individuellen Verhaltens- und Leistungsbesonderheiten, zu beurteilen und Maßnahmen für seine weitere Entwicklung abzuleiten.

1.2.6. Methodik der Pioniertätigkeit

Im Lehrgebiet Methodik der Pioniertätigkeit erwerben die Studenten theoretisch fundierte anwendungsbereite Kenntnisse sowie Fähigkeiten zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung der Tätigkeit in den Pioniergruppen und der Pionierfreundschaft der Schule sowie in der Feriengestaltung. Es werden grundlegende Kenntnisse über die Planung, Organisation, Kontrolle und Analyse, über Prinzipien, Methoden, Mittel und Formen einer vielseitigen, altersdifferenzierten und erziehungswirksamen Gestaltung der Pioniertätigkeit angeeignet sowie die Fähigkeit zur bewußten und schöpferischen Anwendung in der lebendigen politischen Arbeit mit den Pionieren verschiedener Altersstufen entwickelt.

In enger Verbindung von theoretischen Lehrveranstaltungen,

Übungen und Praktika wird das Wissen und Können der Studenten zur Befähigung der gewählten und berufenen Organe der Pionierfreundschaft, zur Anleitung der Gruppenpionierleiter, zur Zusammenarbeit mit den Pädagogen und zur Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte in die Gestaltung der Pioniertätigkeit herausgebildet. Die Studenten werden mit ausgewählten Bereichen der FDJ-Arbeit an den Oberschulen vertraut gemacht und befähigt, das Gesamtkollektiv der Pioniere und FDJ-Mitglieder an der Schule zu entwickeln und die Verantwortung der FDJ-Grundorganisation für die Pionierfreundschaft zu erhöhen.

Das Lehrgebiet leistet einen wesentlichen Beitrag zur Ausprägung des Strebens nach Selbstvervollkommnung als politischer Funktionär, nach methodischer Vielfalt und Schöpfer-tum.

In der praktischen Tätigkeit als Gruppenpionierleiter sowie in den Übungen zur Leitung der Pionierfreundschaft an der Schule wenden die Studenten das erworbene theoretische und methodische Wissen an. Sie werden befähigt, ein interessantes, vielseitiges und erziehungswirksames Pionierleben in den Gruppen zu gestalten und vervollkommen ihre Fähigkeiten, dabei den Gruppenrat und alle Pioniere aktiv einzubeziehen. Die Studenten lernen die Aufgaben und die Verantwortung des Freundschaftspionierleiters bei der politisch-pädagogischen Führung der Pionierfreundschaft kennen. Sie sammeln Erfahrungen, wie der Freundschaftspionierleiter unter Führung der Schulparteiorganisation und an der Seite des Direktors die Verantwortung der FDJ-Leitungen und Pionierräte für die politische Erziehung und Selbsterziehung aller Schüler planmäßig entwickelt. Die praktischen Erfahrungen der Studenten werden zur Vertiefung ihres Theorieverständnisses genutzt.

1.2.7. Kurse zur Befähigung des Freundschaftspionierleiters in spezifischen Bereichen

Die Ausbildung in diesem Studienabschnitt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vertiefung der Allgemeinbildung der

Studenten, zur Entwicklung ihres geistig-kulturellen Niveaus sowie zur Ausprägung spezieller Fähigkeiten des künftigen Freundschaftspionierleiters auf dem Gebiet der Agitation und Propaganda, Naturwissenschaft und Technik, der Kunst und Kultur, des Sports sowie der Touristik und der Wehrerziehung. Die Studenten werden in exemplarischer Weise mit ausgewählten Bereichen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Kulturentwicklung im Sozialismus vertraut gemacht. Sie erwerben auf der Grundlage der in der Schule und im Jugendverband erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen sowie in enger Verbindung mit dem studentischen Leben an der Hochschule die Fähigkeit, bestimmte Tätigkeiten in diesen Bereichen selbst auszuführen, die Interessen und die Phantasie der Kinder, ihre Begabungen und Talente zu entwickeln. Sie werden vorbereitet, die außerunterrichtliche Tätigkeit der Kinder anzuleiten und gemeinsam mit den Pionier-räten und berufenen Organen der Pionierfreundschaft unter Einbeziehung vieler gesellschaftlicher Kräfte eine inhaltlich anspruchsvolle, kontinuierliche und abwechslungsreiche Tätigkeit in den Pionierkollektiven zu führen. Die Ausbildung erfolgt in obligatorischen Kursen sowie fakultativen Veranstaltungen.

Der Kurs Agitation und Propaganda vermittelt dem Studenten wichtiges Rüstzeug, um in seiner täglichen Arbeit als guter Propagandist der Ideen des Marxismus-Leninismus wirken zu können.

Die Ausbildung trägt dazu bei, die Studenten zu einer prinzipienfesten, streitbaren und überzeugenden politisch-ideologischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in ausgewählten Bereichen der Politik, Ökonomie, Kultur; Bildung, Wissenschaft und Technik zu befähigen.

Die Studenten werden in die Lage versetzt, Pioniere und FDJ-Mitglieder zur überzeugungswirksamen Agitation und Propaganda in der Pionier- und FDJ-Gruppe anzuleiten sowie selbst massenwirksame politische und pädagogische Propaganda zu betreiben.

Der Kurs Naturwissenschaftliche und technische Tätigkeiten in der Pionierfreundschaft verfolgt das Ziel, Kenntnisse über ausgewählte Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu vermitteln, die Studenten mit wesentlichen **Inhalten und Formen der naturwissenschaftlichen und technischen Tätigkeit im außerunterrichtlichen und außerschulischen Bereich vertraut zu machen und sie zur Gestaltung und Führung des naturwissenschaftlichen und technischen Massenschaffens, insbesondere der MMM, der Wissensolympiaden und Leistungsvergleiche als ganzjährige Bewegung wissenschaftlich-technischen Schöpfertums der Pioniere und FDJ-Mitglieder im Zusammenwirken mit den gewählten und berufenen Organen, den Pädagogen und gesellschaftlichen Kräften, zu befähigen.**

Die Ausbildung im Kurs Kultur und Kunst trägt dazu bei, die Studenten mit ausgewählten Problemen der Kulturpolitik der SED gründlich vertraut zu machen. Es wird die Erkenntnis über die Bedeutung von Kultur und Kunst in der ideologischen Auseinandersetzung für die Herausbildung sozialistischer Ideale und Wertvorstellungen im Zusammenhang mit der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Lebensweise vertieft. Die Ausbildung umfaßt die Vermittlung ausgewählter kulturpolitischer Grundkenntnisse sowie spezifischer Kenntnisse über Inhalte, Formen und Methoden auf den Gebieten der Musik, der Literatur, der bildnerischen und darstellenden Kunst. Die Studenten werden befähigt, gemeinsam mit dem Freundschaftratsrat, dem Klub junger Künstler, den Gruppenpionierleitern und Arbeitsgemeinschaftsleitern, die kulturell-künstlerische Tätigkeit der Pioniere erziehungswirksam zu führen und das kulturelle Leben der Pionierfreundschaft mitzugestalten.

Der Kurs Sport verfolgt das Ziel, Kenntnisse über den Inhalt und die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung der sportlichen Tätigkeit in der Pionierorganisation zu vertiefen, die Studenten in Abstimmung mit dem Studentensport mit spezifischen Spielregeln und Wettkampfbestimmungen vertraut zu ma-

chen sowie zur Gestaltung und Führung der sportlichen Tätigkeit in der Pionierfreundschaft gemeinsam mit dem Freundschaftratsrat, der Sportkommission, den Sportlehrern und den gesellschaftlichen Kräften im Territorium zu befähigen.

Der Kurs Touristik/Wehrsport verfolgt das Ziel, die Erkenntnis über die Bedeutung der wehrsportlichen und touristischen Tätigkeit in den Pionierkollektiven für die sozialistische Wehrerziehung zu vertiefen, touristische und wehrsportliche Kenntnisse und Fähigkeiten der Studenten herauszubilden sowie sie zur Gestaltung und Führung touristischer und wehrsportlicher Veranstaltungen in den Pionierkollektiven wie Geländespiele, Pioniermanöver, touristische Wettkämpfe, Schießwettbewerbe zu befähigen.

Die Studenten erwerben den Befähigungsnachweis als Leiter des Schießens für Luftdruckwaffen.

Durch wahlweise obligatorische Spezialkurse wird gesichert, daß sich die Studenten in ausgewählten Bereichen der Freizeitgestaltung der Pioniere und FDJler spezielle Fähigkeiten aneignen.

Entsprechend den Bedingungen an der Ausbildungseinrichtung und im Territorium erhalten die Studenten die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen.

Ein weiterer Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit des Freundschaftspionierleiters und Geschichtslehrers ist durch das Betriebspraktikum zu leisten, in dem die Studenten in produktiven Bereichen der Industrie, des Bauwesens oder der Landwirtschaft an der Erfüllung volkswirtschaftlicher Aufgaben mitarbeiten und in diesem Rahmen politisch tätig sind.

1.2.8. Geschichte

Im Lehrgebiet Einführung in das Studium der Geschichte werden die Studenten mit Gegenstand, Gliederung und Funktion der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft vertraut gemacht. Sie werden in die Aufgaben der Geschichtswissenschaft und des Geschichtsunterrichts bei der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung sowie in die Denk- und Arbeitsweisen

des Historikers eingeführt.

Das Lehrgebiet Ur- und Frühgeschichte behandelt die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft auf der Basis des ursprünglichen Gemeineigentums an den Produktionsmitteln von den Anfängen bis zur Klassenspaltung. Es vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung von Produktivkräften und gentil bestimmten Produktionsverhältnissen auf der Basis der Jagd- und Sammelwirtschaft, die agrarische Revolution der Produktivkräfte sowie den Verfall der Urgesellschaft.

Im Lehrgebiet Geschichte des Altertums werden die Studenten mit der Geschichte der altorientalischen Klassengesellschaft mit den Schwerpunkten Mesopotamien und Ägypten und der antiken Sklavereigesellschaft mit den Schwerpunkten Griechenland und Rom von deren Entstehung bis zur Übergangsepoche zum Feudalismus vertraut gemacht. Einen wichtigen Platz nimmt dabei der grundlegende Beitrag ein, den die griechisch-römische Antike zur Entwicklung der Produktivkräfte, der Kunst und Literatur, der Philosophie und Wissenschaft sowie eines humanistischen Menschenbildes geleistet hat.

Das Lehrgebiet Allgemeine und Deutsche Geschichte des Mittelalters vermittelt die Grundzüge der feudalen Gesellschaftsformation und ihrer Varianten in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Territorien unter Beachtung der Übergangsproblematik zu angrenzenden Formationen. Dabei werden in der Allgemeinen Geschichte vor allem das Frankenreich, Byzanz, die Kiewer Rus und das Arabische Kalifat, in der Deutschen Geschichte die Entstehung und Entwicklung des deutschen Volkes und des deutschen Feudalstaates behandelt. Es wird der Beitrag herausgearbeitet, den das Mittelalter zur Entwicklung der Produktivkräfte und der Wissenschaft geleistet hat. Die Studenten setzen sich mit dem kirchlich-religiösen Weltbild des Mittelalters und dem kulturellen Erbe auseinander.

Schwerpunkte des Lehrgebietes Allgemeine Geschichte (1500 bis 1917) sind ein Überblick über und exemplarische Vertiefungen zur

Geschichte des Kapitalismus und der welthistorischen Rolle des Proletariats. Ausgehend von der Entstehung kapitalistischer Elemente im Feudalismus und dessen Überwindung im Prozeß der bürgerlichen Revolution sind die Genesis und Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaftsformation, deren Sieg im Weltmaßstab, die Herausbildung und Formierung der Arbeiterklasse und die historische Rolle von Marx, Engels und Lenin bei der Vereinigung von Arbeiterbewegung und wissenschaftlicher Weltanschauung sowie die Vertiefung der gesellschaftlichen Widersprüche im Imperialismus und der erste Weltkrieg hauptsächlich Gegenstand der Lehrveranstaltungen. Ein gebührender Platz wird der Entwicklung der Produktivkräfte, der Wissenschaft und Technik, insbesondere der industriellen Revolution, eingeräumt.

Im Lehrgebiet Deutsche Geschichte (1500 - 1917) werden die nationalen Spezifika der allgemeinen Prozesse des Verfalls des Feudalismus, des Sieges und der Festigung des Kapitalismus sowie der Entwicklung des Imperialismus in Deutschland behandelt. Im Zentrum stehen die deutsche frühbürgerliche Revolution, der preußische Absolutismus, die bürgerliche Umwälzung 1789 bis 1871, die Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung und ihrer Partei, ihr Kampf gegen die herrschenden Klassen, insbesondere die Rolle der revolutionären deutschen Linken in der Klassenauseinandersetzung mit dem junkerlich-bourgeois Imperialismus und dem Opportunismus. Es wird der Beitrag gewürdigt, den deutsche Wissenschaftler, Humanisten, Künstler und Techniker zur Entwicklung der Produktivkräfte, der Wissenschaft, der Ideologie und Kultur geleistet haben.

Das Lehrgebiet Geschichte der UdSSR und des sozialistischen Weltsystems (1917 bis Gegenwart) behandelt die Entstehung und geschichtliche Entwicklung des realen Sozialismus seit 1917. Im Mittelpunkt stehen die Große Sozialistische Oktoberrevolution, der bahnbrechende Kampf des Sowjetvolkes unter Führung der KPdSU für den Aufbau und die Verteidigung der neuen Gesellschaftsordnung in der UdSSR, der Große Vaterländische Krieg und die Befreiung Europas vom Faschismus, Grund-

züge der sozialistischen Revolution in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft (insbesondere der sozialistischen Nachbarländer der DDR) und die Herausbildung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems als der revolutionären Hauptkraft unserer Epoche. Die welthistorische Rolle der UdSSR. Es wird herausgearbeitet, wie die Entfaltung der Vorzüge des Sozialismus unter Führung der marxistisch-leninistischen Parteien die Werktätigen zu Höchstleistungen bei der Entwicklung der Produktivkräfte sowie der Wissenschaft und Kultur initiiert hat.

Das Lehrgebiet Allgemeine Geschichte (1917 bis Gegenwart) befaßt sich mit Grundproblemen der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Die Studenten eignen sich Kenntnisse über die Ursachen, das Wesen und charakteristische Erscheinungsformen der allgemeinen Krise des Kapitalismus, ausgewählte Fragen der Innen- und Außenpolitik imperialistischer Hauptstaaten (vor allem der USA und der BRD), die Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung und der Strategie und Taktik kommunistischer Parteien in imperialistischen Ländern sowie der nationalen Befreiungsbewegung und der internationalen Beziehungen seit 1917 an.

Im ersten Abschnitt des Lehrgebietes Deutsche Geschichte (1917 bis 1945) / Geschichte der DDR und der SED werden der Zusammenbruch des imperialistischen Kaiserreiches und die Novemberrevolution, das Wiedererstarken des deutschen Imperialismus, die Errichtung der faschistischen Diktatur und Deutschland im zweiten Weltkrieg sowie der Kampf der Arbeiterklasse unter Führung der KPD und der Kampf anderer anti-imperialistischer Kräfte für den Sturz der imperialistischen Herrschaft behandelt.

Ausgehend von der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durch die UdSSR und die anderen Staaten der Antihitlerkoalition umfaßt der zweite Lehrabschnitt das Ringen der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten unter Führung der SED um die antifaschistisch-demokratische Umwälzung und die Errichtung des Sozialismus in der DDR bis zur Gestaltung der ent-

wickelten sozialistischen Gesellschaft sowie um die Sicherung eines dauerhaften Friedens.

Die wahrhaft geschichtliche Leistung der SED, der Fortsetzerin der revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung, die in enger Verbundenheit mit der KPdSU und als Bestandteil der kommunistischen Weltbewegung die sozialistische Revolution in der DDR verwirklicht, steht im Zentrum dieses Lehrabschnittes.

Im Lehrgebiet Regionalgeschichte entwickeln die Studenten anhand der Vermittlung eines Überblicks und der konkreten Beschäftigung mit einer Thematik aus der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung, der Landes-, Heimat-, Orts- oder Betriebsgeschichte ihre Fähigkeit, die Welt-, National- und Regionalgeschichte als dialektische Einheit zu begreifen. Sie werden mit den spezifischen regionalgeschichtlichen Arbeitsmethoden vertraut gemacht.

Dem Lehrgebiet inhaltlich zugeordnet ist ein dreiwöchiges Regionalgeschichtliches Praktikum.

Im Lehrgebiet Historisches Klassikerseminar werden ausgewählte Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus unter geschichtswissenschaftlichem Aspekt studiert, entweder als Ganzschrift oder unter thematischem Gesichtspunkt. Die Schriften werden in das Lebenswerk des jeweiligen Autors und in die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie eingeordnet sowie hinsichtlich ihrer Rolle in der zeitgenössischen und der gegenwärtigen ideologischen Klassenauein-anderersetzung gewertet.

Das Lehrgebiet Geschichte der Geschichtswissenschaft gibt einen Überblick über die Entwicklung des Geschichtsdenkens, der Geschichtsschreibung und der Geschichtswissenschaft von den Anfängen in der Antike bis zur Gegenwart. Dabei erfolgt eine gezielte Auseinandersetzung mit tradierten und aktuellen nichtmarxistischen Geschichtsauffassungen. Die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft und ihre aktuellen theoretischen Probleme bilden den Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen.

1.2.9. Methodik des Geschichtsunterrichts

Die Ausbildung in der Methodik des Geschichtsunterrichts knüpft an das im Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus, der Geschichtswissenschaft, in Pädagogik und Psychologie erworbene Wissen und Können an, vertieft und erweitert es unter spezifisch methodischen Fragestellungen. Das Studium umfaßt theoretische Lehrveranstaltungen, die schulpraktischen Übungen sowie die schulpraktische Ausbildung im 5. Studienjahr.

Im Mittelpunkt steht die Befähigung der Studenten, den obligatorischen und fakultativen Unterricht in Geschichte sowie die fachspezifische außerunterrichtliche Tätigkeit zunehmend selbstständig als einheitlichen Prozeß von Wissensvermittlung, Könnensentwicklung und Ausprägung kommunistischer Überzeugungen und Verhaltensweisen zu planen, zu führen und auszuwerten.

In den theoretischen Lehrveranstaltungen eignen sich die Studenten die Grundlagen für eine schöpferische und problemorientierte Gestaltung des Fachunterrichts an. Sie werden gründlich mit den Zielen, Inhalten und didaktisch-methodischen Grundkonzeptionen der Lehrpläne des Geschichtsunterrichts vertraut gemacht. Sie werden befähigt, den Vermittlungs- und Aneignungsprozeß wissenschaftlich, parteilich, lebensverbunden und damit erziehungswirksam zu gestalten.

Die Ausbildung in der Methodik des Geschichtsunterrichts ist darauf gerichtet, die Studenten zu befähigen, das marxistisch-leninistische Geschichtsbild konkret, anschaulich und lebensverbunden zu vermitteln. Im Mittelpunkt der theoretischen Ausbildung steht dabei die Befähigung der Studenten, den Schülern ein solides, anwendungsbereites und festes Wissen und Können zu vermitteln sowie eine hohe geistige Aktivität und Selbstständigkeit der Schüler zu entwickeln.

Die Studenten lernen, entsprechend den konkreten Lehrplanzielen und -inhalten, fachspezifische Methoden, Organisationsformen und Unterrichtsmittel für die wirksame Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses in den verschiedenen Klassenstufen auszuwählen und einzusetzen, das individuelle und kollektive schöpferische Lernen zu führen und dabei individuell auf jeden Schüler einzugehen.

Die Ausbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Befähigung der Studenten, die erzieherischen Potenzen des historischen Stoffes zu erkennen und wirksam für die Herausbildung kommunistischer Überzeugungen, Standpunkte und Verhaltensweisen der Schüler zu nutzen.

Bei der Behandlung typischer Situationen des Geschichtsunterrichts in der Ausbildung werden wesentliche theoretische Positionen der Fachmethodik komplex für eine variantenreiche und problemhafte Gestaltung des Unterrichts genutzt. Dabei werden die Studenten befähigt, die Schüler zunehmend zum dialektisch-materialistischen Denken bei der selbständigen Auseinandersetzung mit dem historischen Stoff zu führen. Die Studenten lernen, die Leistungen der Schüler im Geschichtsunterricht zu ermitteln, zu analysieren und zu bewerten.

Im Rahmen der schulpraktischen Übungen in der Methodik des Geschichtsunterrichts sammeln die Studenten erste praktische Erfahrungen in der Planung, Vorbereitung und Führung des eigenen Unterrichts, in der Entwicklung und Erprobung methodischer Varianten und in der begründeten Auswertung des durchgeführten Unterrichts. Die schulpraktische Tätigkeit im 5. Studienjahr erweitert und vervollkommnet das methodische Wissen und Können. Die Studenten erwerben zunehmend Sicherheit in der Planung, Gestaltung und Auswertung des Fachunterrichts.

1.2.10. Pädagogische Praktika

Die pädagogischen Praktika dienen der Erweiterung, Vertiefung und Festigung der in der theoretischen Ausbildung erworbenen Kenntnisse, ihrer bewußten Anwendung bei der Lösung konkreter pädagogischer Aufgaben und der damit verbundenen systematischen Entwicklung des pädagogisch-methodischen Könnens der Studenten. Die spezifischen Praktika in der Ausbildung der Freundschaftspionierleiter leisten einen wesentlichen Beitrag zur Herausbildung des praktisch-methodischen

Könnens zur Führung der Pionierfreundschaft und zur Befähigung der Studenten, als politische Funktionäre der FDJ aktiv an der Realisierung der Beschlüsse des Jugendverbandes mitzuwirken.

Folgende pädagogische Praktika werden durchgeführt:

- Praktikum als Gruppenpionierleiter an der Schule
- Praktikum als Gruppenpionierleiter im Pionierlager
- Schulpraktische Übungen in Pädagogik und Psychologie
- Schulpraktische Übungen in der Methodik des Geschichtsunterrichts
- Praktikum als Assistent des Freundschaftspionierleiters
- Leitungspraktikum im Pionierlager

Im engen Zusammenwirken mit der FDJ-Grundorganisation werden diese pädagogischen Praktika zugleich als gesellschaftliche Praktika durchgeführt, für die die staatliche und FDJ-Leitung gemeinsam den Auftrag erteilen.

Im Praktikum als Gruppenpionierleiter an der Schule werden die Studenten systematisch in die praktische Gestaltung und Führung der Pioniertätigkeit in der Gruppe eingeführt. Sie erwerben die Fähigkeit, gemeinsam mit dem Gruppenrat und in enger Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter und der Patenbrigade zunehmend selbständig eine interessante und vielseitige Tätigkeit in der Pioniergruppe zu gestalten und zu führen.

Das Ziel des Praktikums als Gruppenpionierleiter im Pionierlager besteht darin, als Gruppenpionierleiter politisch-ideologisch und pädagogisch-methodisch unter den Bedingungen eines Pionierlagers ganztätig wirksam zu werden, bereits erworbene fachliche und erziehungswissenschaftliche Kenntnisse sowie praktische Erfahrungen in der Arbeit mit den Pionieren bei der Planung, Gestaltung und Auswertung der Erziehungsarbeit im Pionierlager anzuwenden und dabei insbesondere die Dialektik von Führung und Selbsttätigkeit sowie von Individualität und Kollektivität bei der Erziehung in einer Pioniergruppe erfolgreich zu meistern. Die von den Studenten erworbenen Erfahrungen sowie Beobachtungs- und Analyseaufga-

ben werden in den Lehrgebieten Theorie der kommunistischen Erziehung und Methodik der Pioniertätigkeit ausgewertet und zur Vertiefung der theoretischen Ausbildung genutzt.

In den schulpraktischen Übungen in Pädagogik und Psychologie werden die Studenten an die Analyse des Unterrichts aus der Sicht der Erkenntnisse dieser Wissenschaften herangeführt. Sie wenden ihre Kenntnisse bei der theoretischen Durchdringung wesentlicher Aufgaben der täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit des Lehrers, insbesondere im Unterricht, an und werden befähigt, entsprechend der konkreten Zielstellung Bedingungen und Komponenten des pädagogischen Geschehens zu erfassen sowie Schlußfolgerungen für die effektive Gestaltung des pädagogischen Prozesses abzuleiten. Dabei wird ein tieferes und praxisbezogenes Verständnis theoretischer Aussagen erreicht.

In den schulpraktischen Übungen der Methodik des Geschichtsunterrichts werden die Studenten systematisch in die praktische Unterrichtsgestaltung eingeführt. Sie wenden das bisher erworbene Wissen praktisch an und nutzen die in der pädagogisch-psychologischen Ausbildung angeeigneten Kenntnisse und Erfahrungen.

Das Praktikum als Assistent des Freundschaftspionierleiters dient dem Vertrautmachen der Studenten mit dem Gesamtprozeß der Gestaltung und Führung der Pionier- und FDJ-Tätigkeit an der Schule in einem zusammenhängenden Zeitraum von 4 Wochen sowie dem Erkennen und selbständigen Lösen von Führungsaufgaben des Freundschaftspionierleiters in der Arbeit mit den gewählten Räten und berufenen Organen, den Gruppenpionierleitern und anderen gesellschaftlichen Kräften. Die Studenten lösen Beobachtungs- und Analyseaufgaben zur inhaltlichen Vorbereitung künftiger Lehrveranstaltungen im Lehrgebiet Methodik der Pioniertätigkeit.

Leitungspraktikum im Pionierlager

Die Studenten absolvieren ein Praktikum als Funktionär im Pionierlager. Sie lösen Aufgaben zur Planung, Gestaltung und Einschätzung der Gruppen- und Massentätigkeit in ihrem Funk-

tionsbereich, zur Führung der Gruppenpionierleiter und zur Befähigung der Räte. Weitere Beobachtungs- und Analyseaufgaben dienen der inhaltlichen Vorbereitung künftiger Lehrveranstaltungen im Lehrgebiet Methodik der Pioniertätigkeit.

1.2.11. Ausbildung im 5. Studienjahr

Im 5. Studienjahr wird die praktische und theoretische Ausbildung auf der Grundlage eines bestätigten Rahmenprogramms fortgesetzt. Sie dient der Erweiterung und Vertiefung sowie der zunehmend selbständigen und zusammenhängenden Anwendung der bisher erworbenen Kenntnisse zur Planung, Gestaltung und Führung des pädagogischen Prozesses. Die Ausbildung ist auf die weitere Herausbildung und Vervollkommnung des für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit erforderlichen pädagogischen Könnens und die Festigung der Berufseinstellung gerichtet.

Im Mittelpunkt der praktischen Ausbildung an einer polytechnischen Oberschule und in Lehrveranstaltungen an der jeweiligen Ausbildungseinrichtung stehen die weitere Befähigung zur politischen Leitung und pädagogischen Führung der Pionierfreundschaft und zum Erteilen eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Geschichtsunterrichts. Unter Anleitung erfahrener Mentoren werden die Praktikanten befähigt, die Tätigkeit in der Pionierfreundschaft langfristig zu planen, eine kontinuierliche Arbeit mit den gewählten Räten und berufenen Organen zu entwickeln, die Gruppenpionierleiter anzuleiten sowie eine ständige Kontrolle und Analyse der Arbeit in der Pionierfreundschaft zu sichern.

Die Praktikanten lernen, die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit im Fachunterricht zunehmend selbständig und schöpferisch zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und **auszuwerten**.

Sie lernen die Tätigkeit in Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm kennen und selbständig durchzuführen. Die Praktikanten werden systematisch mit den Aufgaben und den Tätigkeiten des Klassenleiters vertraut gemacht. Sie erhalten

einen genauen Einblick in die Zusammenarbeit des Klassenleiters mit dem Pädagogenkollektiv und mit den Eltern sowie mit den Betreuern in den Betrieben, mit der Patenbrigade und mit allen anderen Erziehungskräften. Die Praktikanten unterstützen zielstrebig die Klassenleiter bei der Entwicklung und Festigung der FDJ- und Pionierkollektive auf der Grundlage der Beschlüsse der FDJ und der Schulordnung.

Die Praktikanten nehmen am polytechnischen Unterricht sowie an verschiedenen Formen der produktiven und gesellschaftlich-nützlichen Arbeit der Schüler teil. Sie lernen deren Bedeutung für die Herausbildung von weltanschaulichen Haltungen, sozialistischen Einstellungen zum Lernen und zur Arbeit und für die Entwicklung von sozialen Beziehungen, Berufsinteressen u.a. kennen und für die eigene Erziehungsarbeit systematisch zu nutzen.

Im Verlauf der schulpraktischen Ausbildung vertiefen die Praktikanten ihren Einblick in die Verantwortung und in die Möglichkeiten des Lehrers, die Schüler auf das Leben in der sozialistischen Gesellschaft, besonders auf Arbeit und Beruf, vorzubereiten. Sie werden aktiv in die Gestaltung der langfristigen Berufs- und Studienorientierung der Schüler einbezogen. Sie lernen die wehrerzieherische Arbeit der Schule kennen und unterstützen diese aktiv.

Die Praktikanten übernehmen - entsprechend den Erfordernissen der Schule - als Gruppenpionierleiter, als Leiter von Arbeitsgemeinschaften oder als Propagandisten der FDJ konkrete Aufgaben zur Gestaltung einer niveauvollen Pionier- und FDJ-Arbeit und vertiefen im Rahmen ihrer Tätigkeit ihr Wissen und Können bei der politischen und pädagogischen Leitung der Pionierfreundschaft. Sie werden darüber hinaus mit den Zielen und Aufgaben außerschulischer Einrichtungen im Territorium vertraut gemacht und an die Lösung dieser Aufgaben herangeführt.

Die arbeits- und bildungsrechtlichen Kenntnisse der Praktikanten werden im Verlauf der Ausbildung im 5. Studienjahr systematisch erweitert und vertieft. Sie werden in der Schule im Rahmen des Pädagogenkollektivs in die Beratung und Lö-

sung pädagogischer Fragen und Aufgaben aktiv einbezogen.

1.2.12. Wahlweise-obligatorische Ausbildung zur Anfertigung der Diplomarbeit

Die Ausbildung der Studenten erfolgt in dem Lehrgebiet, in dem sie ihre Diplomarbeit anfertigen. Die Diplomarbeit kann in Marxismus-Leninismus, in Pädagogik, in Geschichte, in der Methodik der Pioniertätigkeit, der Methodik des Geschichtsunterrichts oder in Psychologie geschrieben werden.

Dieser Ausbildungsabschnitt dient dem Ziel, den Studenten ein tieferes Eindringen in ein ausgewähltes Wissenschaftsgebiet zu ermöglichen und ihre Befähigung zur selbständigen schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit weiter auszuprägen. Dadurch festigen, vertiefen und erweitern sie ihr Wissen und Können und lernen allgemeine und spezielle Arbeits- und Forschungsmethoden kennen und anwenden. Durch die Heranführung der Studenten an die Lösung von Forschungsaufgaben unter Anleitung erfahrener Lehrerbildner wird erreicht, daß sich ihre Eigenverantwortung in der wissenschaftlichen Arbeit erhöht und ihr Streben nach besten Leistungen festigt. Die Studenten erwerben dabei ein tieferes Verständnis für die Rolle von Wissenschaft und Technik, Kultur und Kunst, bei der Durchsetzung des gesellschaftlichen Fortschritts und damit weitere Voraussetzungen für die schöpferische wissenschaftliche Arbeit bei der Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses an der Schule.

Die wahlweise-obligatorische Ausbildung ist so angelegt, daß durch Lehrveranstaltungen und durch ein sorgfältiges Literaturstudium ein vertieftes Aneignen der theoretischen und methodologischen Grundlagen des entsprechenden Wissenschaftsgebietes erfolgt und darauf aufbauend die Studenten den speziellen Gegenstand ihrer Diplomarbeit wissenschaftlich bearbeiten.

1.2.13. Fremdsprachenausbildung

Die Studenten erhalten eine obligatorische fachsprachliche Ausbildung in Russisch. Die gegebenen Möglichkeiten, um eine zunehmende Zahl von Studenten fakultativ zu einer Sprachkundigenprüfung in Russisch zu führen, sind zu nutzen und zu erweitern.

Darüber hinaus werden fakultative Kurse in anderen Fremdsprachen durchgeführt, die der differenzierten Weiterentwicklung des Wissens und Könnens in einer weiteren Fremdsprache bzw. dem Neuerwerb einer Fremdsprache dienen.

1.2.14. Sport

Die Ausbildung entwickelt das physische Leistungsvermögen sowie den Leistungswillen der Studenten, festigt die Gesundheit, erhöht die Wehrbereitschaft und -befähigung und vermittelt gleichzeitig Kenntnisse und Anregungen für die eigene sportliche Tätigkeit sowie die Arbeit mit Schülern. Darüber hinaus haben die Studenten die Möglichkeit, sich am regelmäßigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb des DTSB der DDR, an den verschiedenen Formen des sportlichen Studentenwettstreits, an den Wettkämpfen der Studentenligen sowie an den vom Präsidium für Hoch- und Fachschulsport ausgeschriebenen Pokalwettkämpfen und Studentenmeisterschaften zu beteiligen.

1.2.15. Sprecherziehung

Die Ausbildung trägt dazu bei, die Studenten zu befähigen, die gesprochene Sprache wirksam zu gebrauchen, ihre Stimme gesund zu erhalten und den Schülern sprachliches Vorbild zu sein. Sie hat das Ziel, die Studenten zum normgerechten, funktionell-richtigen und hygienischen Sprechen zu führen sowie ihr Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Gebrauch der Muttersprache weiter zu erhöhen. Die Studenten werden mit den häufigsten Stimm- und Sprachstörungen bei Kindern und Erwachsenen vertraut gemacht und erhalten Hinweise über die im Volksbildungs- und Gesundheitswesen vorhandenen Behand-

lungsmöglichkeiten von Stimm- und Sprachstörungen.

1.2.16 Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln

Ziel der Arbeit in diesem Lehrgebiet ist es, die Studenten zu befähigen, die in den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen der DDR vorhandenen Geräte der technischen Grundausstattung einwandfrei zu handhaben, die besonderen Bedingungen ihres Einsatzes in Klassen und anderen Veranstaltungsräumen zu beherrschen und damit eine wesentliche Voraussetzung für ihren effektiven Einsatz in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu schaffen.

Die Studenten werden befähigt, die Funktion unterschiedlicher Gerätetypen und auch Neuentwicklungen vom Prinzip her zu verstehen und sich ihre Bedienung zu erarbeiten.

Mit erfolgreichem Abschluß der Ausbildung in diesem Lehrgebiet erwerben die Studenten den "Nachweis der Vorführbefähigung für Schmalfilm-, Lichtbild- und Tonbandgeräte".

1.2.17. Ausbildung in der Zivilverteidigung

Die Ausbildung in Lehrgangsform erfolgt nach dem vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Programm. Den Studenten werden Kenntnisse über die Grundprinzipien und Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Volkswirtschaft vor Waffenwirkungen, schweren Havarien und Katastrophen vermittelt. Sie werden befähigt, bei der Zivilverteidigungsausbildung an den zehnklassigen und erweiterten Oberschulen mitzuwirken.

1.2.18. Fakultative Lehrveranstaltungen

Die obligatorische Ausbildung der Studenten wird durch fakultative Lehrveranstaltungen ergänzt. Die Studenten können damit unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Neigungen auf ausgewählten Gebieten der Gesellschaftswissenschaften, der Erziehungswissenschaften, der Mathematik und Naturwissenschaften sowie der technischen Wissenschaften ihr Wissen er-

weitern. Sie erhalten einen tieferen Einblick in gesellschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungsrichtungen einzelner Wissenschaftszweige und lernen aktuelle Fragen der Auseinandersetzung mit nichtmarxistischen Auffassungen besser verstehen.

2. Aufbau und Ablauf des Studiums

Für die Bewerbung bzw. Zulassung zum Studium gelten die Festlegungen der Zulassungsordnung¹. Die gesundheitlichen Voraussetzungen für das Studium und den späteren Einsatz als Freundschaftspionierleiter und Lehrer sind durch ein ärztliches Gutachten nachzuweisen. Dazu gehört die Beurteilung der Tauglichkeit für Berufe mit besonderer Stimm- und Sprechbelastung entsprechend den Rechtsvorschriften.² Den Studienbewerbern wird empfohlen, sich selbständig vor Beginn des Studiums Erfahrungen in der Arbeit mit Pionieren und FDJ-Mitgliedern sowie Leitungserfahrungen im Jugendverband anzueignen.

Die Gesamtdauer des Studiums beträgt 5 Jahre.

Das 5. Studienjahr wird auf der Grundlage eines bestätigten Rahmenprogramms vorwiegend in der Schulpraxis durchgeführt. Am Ende des 1. bis 8. Semesters stehen in der Regel 4 (Herbstsemester) bzw. 5 (Frühjahrssemester) Wochen vorlesungsfreie Zeiten für Selbststudium und Praktika zur Verfügung.

1 Zur Zeit gelten die Anordnung vom 1. Juli 1971 über die Bewerbung, die Auswahl und Zulassung zum Direktstudium an den Universitäten und Hochschulen - Zulassungsordnung - (GBl. II Nr. 55 S. 486) in der Fassung der Anordnung Nr. 2 vom 22. Februar 1978 (GBl. I Nr. 10 S. 129) und die Änderungsvereinbarung vom 29. Januar 1982 (unveröffentlicht) zur Richtlinie vom 5. April 1976 zur Auswahl, zur Delegation, zum Einsatz und zur Tätigkeit der hauptberuflich tätigen Freundschaftspionierleiter (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung Nr. 5 S. 23).

2 Zur Zeit gilt die 2. Gemeinsame Anweisung vom 29. April 1977 zur Beurteilung der Tauglichkeit für Berufe mit besonderer Stimm- und Sprechbelastung (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung Nr. 5 S. 37).

In der Freundschaftspionierleiterausbildung und im Studienfach Geschichte finden während der vorlesungsfreien Zeiten folgende fachspezifische Praktika und Exkursionen statt:

- Betriebspraktikum (1 Woche am Ende des 2. Semesters)
- Praktikum als Gruppenpionierleiter an der Schule (wöchentlich während des 2., 3. und 4. Semesters)
- Exkursion zur Geschichte der vorkapitalistischen Gesellschaftsformation (Ende des 2. oder 3. Semesters, 1 - 2 Tage)
- Praktikum als Gruppenpionierleiter im Pionierlager (3 Wochen, Ende des 2. Semesters)
- Exkursion zur Deutschen Geschichte (Ende des 4. Semesters, 1 - 2 Tage)
- Praktikum als Assistent des FPL (Ende des 5. Semesters, 4 Wochen)
- Leitungspraktikum im Pionierlager (gilt gleichzeitig als gesellschaftlicher Einsatz der FDJ, Ende des 6. Semesters, 3 Wochen)
- Regionalgeschichtliches Praktikum (Ende des 7. Semesters, 3 Wochen)

Die Ziele und Inhalte der fachspezifischen Praktika und Exkursionen sind in den Lehrprogrammen für die Freundschaftspionierleiterausbildung und die Geschichte ausgewiesen.

In der vorlesungsfreien Zeit am Ende des 1. Studienjahres findet für alle Studenten ein dreiwöchiges Pionierlagerpraktikum (einschließlich Vorbereitung) statt.

Im 3. und 4. Semester werden 10 schulpraktische Übungen in Pädagogik und Psychologie durchgeführt. Für jede Übung steht ein Volumen von 5 Stunden zur Verfügung. (In Ausnahmefällen kann dieser Ausbildungsbestandteil auch als zusammenhängendes Praktikum von zwei Wochen am Ende des 3. bzw. 4. Semesters durchgeführt werden.)

Die Ziele und Inhalte des Pionierlagerpraktikums und der schulpraktischen Übungen in Pädagogik und Psychologie sind in den Lehrprogrammen für die Ausbildung von Freundschaftspionierleitern bzw. Pädagogik und Psychologie ausgewiesen.

Die konkreten Festlegungen zur Nutzung der verbleibenden vorlesungsfreien Zeiten werden gemeinsam von den für die Freundschaftspionierleiter- und Geschichtsausbildung verantwortlichen Sektionsdirektoren getroffen.

Es wird empfohlen, folgende Praktika, Exkursionen und Lager durchzuführen:

- 2 Tage Exkursion in den Pionierpalast "Ernst Thälmann" Berlin und in das Museum für Deutsche Geschichte Berlin am Ende des 3. bzw. 4. Semesters
- 2 Wochen Wintertouristiklager am Ende des 3. Semesters
- Historische Exkursion innerhalb der DDR bzw. in das sozialistische Ausland, ca. 1 Woche am Ende des 4. Semesters

Des weiteren nutzen die Studenten die vorlesungsfreien Zeiten zur Festigung und Vertiefung der vorangegangenen Lehrinhalte, für Literaturstudien, zum Lösen politisch-pädagogischer Aufgabenstellungen sowie für andere Formen selbständiger wissenschaftlicher Arbeit.

Für das gründliche und kontinuierliche Selbststudium während der gesamten Studienzeit und insbesondere auch während der vorlesungsfreien Zeiten tragen die Studenten eine große persönliche Verantwortung. Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter fördern durch eine hohe Qualität der Lehrveranstaltungen, durch exakte und anspruchsvolle Studienaufgaben sowie durch eine systematische Auswertung und Kontrolle das Streben der Studenten nach hohen Studienleistungen.

Die Prüfungen und Leistungskontrollen werden auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften durchgeführt.¹

Die Hauptprüfung in der Ausbildung von Freundschaftspionierleitern/Diplomlehrern für Geschichte besteht aus je einer Prüfung in den Grundlagen des Marxismus-Leninismus, in Geschichte, in

¹ Zur Zeit gelten die Anordnung vom 3.1.1975 über die Durchführung von Prüfungen an Hoch- und Fachschulen sowie den Hoch- und Fachschulabschluß - Prüfungsordnung - (GBI. I Nr. 10 S. 183) und die Anordnung vom 26.1.1976 über das Diplomverfahren - Diplomordnung - (GBI. I Nr. 7 S. 135).

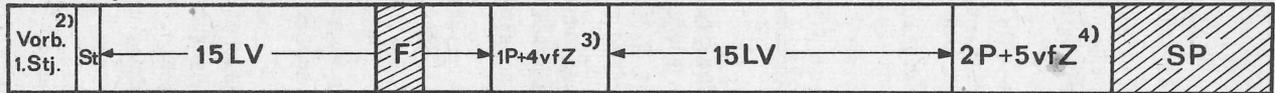
Pädagogik, in Psychologie sowie in Methodik der Pioniertätigkeit und Methodik des Geschichtsunterrichts. Die Hauptprüfung in den o.g. Methodiken umfaßt jeweils eine praktische und eine mündliche Prüfung.

Der Hochschulabschluß wird mit dem Erwerb des akademischen Grades "Diplomlehrer" erteilt. Der Absolvent erwirbt damit die Befähigung zur politischen und pädagogischen Führung einer Pionierfreundschaft sowie die Lehrbefähigung für die Erteilung des Unterrichts im Fach Geschichte der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen der DDR. Mit dem Hochschulabschluß ist das Recht auf Führung der Berufsbezeichnung "Freundschaftspionierleiter/Diplomlehrer für Geschichte" verbunden.

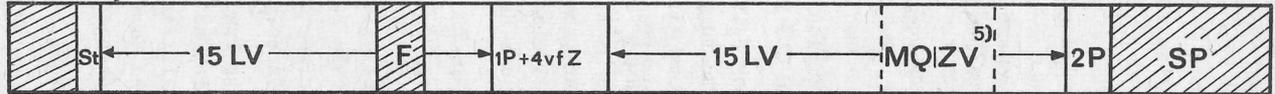
Schema des Studienablaufes für die Ausbildung von Freundschaftspionierleitern/ Diplomlehrern für Geschichte¹⁾

Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
-------	------	------	------	------	-------	------	-------	-----	------	------	--------	-------

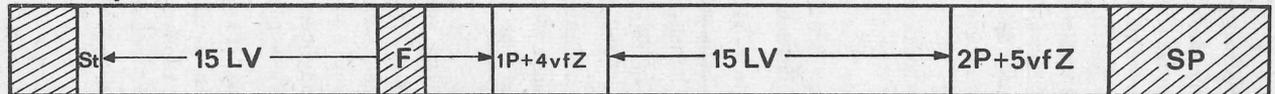
1.9. 1.Stj.



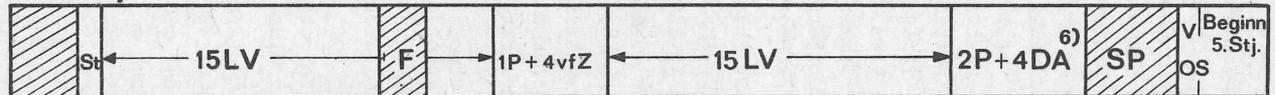
2. Stj.



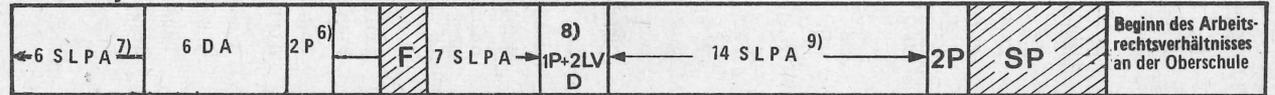
3. Stj.



4. Stj.



5. Stj.



1) Legende und Anmerkungen

St	1. Studienwoche
F	Unterbrechung durch Feiertage
LV	Lehrveranstaltungen
P	Prüfungen
SLPA	Schulpraktische Ausbildung/Leitungspraktische Ausbildung
D	Verteidigung der Diplomarbeit
MQ/ZV	Militärische Qualifizierung/Zivilverteidigungs-ausbildung
vfZ	vorlesungsfreie Zeit für Selbststudium und Praktika
SP	Sommerpause
DA	Anfertigung bzw. Fertigstellung der Diplomarbeit
VOS	Vorbereitungswoche an der Praktikumsschule

- 2) Für das 1. Studienjahr wird der Zeitraum vom 1. September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Herbstsemesters für eine intensive Beschäftigung mit der russischen Sprache bzw. fachspezifische Vorbereitung der Studenten unter Verantwortung der immatrikulierenden Sektion genutzt.
- 3) Der im 1. Studienjahr durch den jährlichen Ernteeinsatz bedingte Ausfall von 2 Wochen Vorlesungszeit wird in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Herbstsemesters nachgeholt.
- 4) Im 1. Studienjahr sind von der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Frühjahrssemesters 3 Wochen für das Pionierlagerpraktikum (einschließlich Vorbereitung) zu nutzen. Die Prüfungen und die vorlesungsfreie Zeit sind so durchzuführen, daß die Studenten in allen Durchgängen der Pionierlager eingesetzt werden können.
- 5) Die militärische Qualifizierung bzw. ZV-Ausbildung umfaßt 5 Wochen und wird im 2. Studienjahr durchgeführt. Die Termine der militärischen Qualifizierung bzw. ZV-Ausbildung können zu einer zeitlichen Verschiebung der 2 Blöcke von je 15 Wochen Lehrveranstaltungen führen.

- 6) Die während der Herbstferien der Schulen abzulegende Hauptprüfung wird im allgemeinen in dem Studienfach durchgeführt, in dem die Diplomarbeit angefertigt wird. Sofern die Diplomarbeit in Marxismus-Leninismus, Pädagogik, Psychologie oder in der Methodik des Geschichtsunterrichts angefertigt wird, legen die Ausbildungseinrichtungen eigenverantwortlich fest, welches Studienfach nach dem 8. bzw. im 9. Semester geprüft wird.
- 7) Für die Studenten, die ihre Diplomarbeit in Pädagogik, Psychologie oder in der Methodik der Pioniertätigkeit bzw. des Geschichtsunterrichts schreiben, liegen die vorgesehenen 6 Wochen zur Anfertigung bzw. Fertigstellung der Diplomarbeit im Anschluß an den 1. Abschnitt des 5. Studienjahres, die 2 Wochen für Prüfungen werden im Anschluß daran durchgeführt.
- 8) Die insgesamt 3 Wochen für die Lehrveranstaltungen, die Verteidigung der Diplomarbeit und die Ablegung der Hauptprüfung Pädagogik sind möglichst für den Zeitraum der Winterferien der Schulen zu planen. Entsprechend der spezifischen Hochschulsituation ist eine zeitliche Staffelung dieses Ausbildungsabschnittes von Anfang Februar bis Ende März möglich.
- 9) Während dieser Zeit werden die schulpraktischen Prüfungen in der Methodik der Pioniertätigkeit und in der Methodik des Geschichtsunterrichts abgelegt.

Lfd. Nr.	Lehrgebiet	Gesamt	Vorlesungen	Seminare/ Übungen	Praktika	Wochenstunden je Semester; Prüfungen, Belege, Testate																			
						1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.		10.	
						S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P
29.	Geschichte der UdSSR und des SWS (1917 bis Gegenwart)	90	60	30					6																
30.	Allgemeine Geschichte (1917 bis Gegenwart) Seminar zu 29 oder 30	90	60	30				2		4	5)														
31.	Deutsche Geschichte (1917 bis 1945)/Geschichte der DDR und der SED wahlw.-oblig. Seminar zu 31	90	60	30						3		3													
32.	Regionalgeschichte	45		45								1													
33.	Historisches Klassikerseminar	30	15	15										2	T	B									
34.	Geschichte der Geschichtswissenschaft	30	15	15																	2T)	2T)			
35.	Wahlw.-oblig. Ausbildung zur Anfertigung der DA	180										4	4	4											
36.	Meth.d.Geschichtsunterr.	135	30	45	60					3		2	2	2	Diplomarbeit							D			
37.	1. Fremdsprache	75		75				2	2	1	A											H			
38.	Sport	240		240				2	2	2		2	2	2	2	T									
39.	Sprecherziehung	15		15				1	T																
40.	Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln 4)	15		15					1	T															
Gesamtstunden		3075						23	30	27	25	28	28	25	19										

T: Testate
B: Belege

Z: Zwischenprüfung
A: Abschlußprüfung

H: Bestandteil der Hauptprüfung
D: Verteidigung der Diplomarbeit

- 1) Dieser Bestandteil der Hauptprüfung liegt im 9. Semester, wenn die Diplomarbeit in diesem Fach geschrieben wird.
- 2) Im 3. und 4. Semester werden 10 schulpraktische Übungen in Pädagogik und Psychologie durchgeführt. Für jede Übung steht ein Volumen von 5 Stunden zur Verfügung (In Ausnahmefällen kann dieser Ausbildungsbestandteil auch als zusammenhängendes Praktikum von zwei Wochen am Ende des 3. bzw. 4. Semesters durchgeführt werden.).
- 3) Diese Lehrgebiete werden am Ende des 5. Semesters durch eine komplexe Abschlußprüfung abgeschlossen.
- 4) Die Lehrveranstaltung kann auch als zusammenhängender Kurs durchgeführt werden.
- 5) Proseminar, gebunden an das folgende Seminar.
- 6) Diese Stunden sind Bestandteil des Lehrgebietes Deutsche Geschichte (1917 bis 1945)/Geschichte der DDR und der SED.